

Elbe-Heide
Redaktion:
Burkhard Steffen (bst), Tel.: 03 92 08 / 7 23 37, Fax: 03 92 08 / 2 33 24
p.steffen@t-online.de

Vom Festumzug wird noch lange geredet

Colbitz feiert seine Ersterwähnung vor 820 Jahren / Acht Marschblöcke stellen facettenreiches Leben dar

Meldungen

Bieternummern ab sofort erhältlich

Rogätz (bst) • Rogätz Muttis bereiten derzeit ihre nächste Baby- und Kinderkleiderbörse vor. Verkauft wird am Freitag, 6. Oktober, von 19 bis 21 Uhr sowie am Sonnabend, 7. Oktober, von 10 bis 11 Uhr. Im Angebot sind Bekleidungsstücke der Konfektionsgrößen 56 bis 188, Spielzeug, Hochstühle, Kinderwagen, Babybetten, Autositze und Umstandsmode. Ab sofort können unter der Rufnummer 0152/09 13 01 71 zwischen 10 und 18 Uhr Bieternummern angefordert werden. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass maximal 50 Bieternummern vergeben werden.

Schützen laden zum Tag der offenen Tür

Burgstall (bst) • Die Mitglieder des Schützenvereines Heide Burgstall möchte alle, die Interesse am Schießsport haben, zu einem Tag der offenen Tür einladen. Am Sonnabend, 23. September, öffnen sich die Türen der Schießanlage ab 10 Uhr. Gegen 16 Uhr soll die Siegerehrung stattfinden. Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt, so der Vorstand des Schützenvereines. Auch für die Unterhaltung der kleinen Gästen sei etwas vorbereitet.

Gemeinderat tagt heute in Cröchern

Cröchern (bst) • Der Burgstaller Gemeinderat hält seine Sitzung am heutigen Dienstag im Ortsteil Cröchern ab. Dabei geht es unter anderem um den Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Elbe-Heide, speziell um Wohnbauflächen und Kindertagesstätte in Angern. Außerdem steht wie gewohnt eine Einwohnerfragestunde auf der Tagesordnung. Bürgermeister Carsten Mieke (parteilos) wird zu aktuellen Themen sowie über die Umsetzung gefasster Beschlüsse und Festlegungen berichten. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Bürgerhaus.

Bürger, Vereine, Institutionen und Unternehmen spiegelten am Sonntag in einem bunten Festumzug die wechselvolle Geschichte des Heidedorfes Colbitz wider. Anlass war die Ersterwähnung vor 820 Jahren.

Von Burkhard Steffen
Colbitz • Hut ab vor den Colbitzern und besonders vor den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Heidefest um Heide Nielebock, Dieter Hübsch und Wolfgang Buschner. Sie stellten einen Festumzug auf die Beine, von dem man noch lange reden wird. Da konnte sich Bürgermeister Eckhard Liebrecht bei allen Mitwirkenden und Helfern nur aufrichtig bedanken.

In acht Blöcken wurden viele Facetten des Colbitzer Lebens dargestellt. Hingucker waren Menschen in historischen Kostümen ebenso wie ehemalige Blütenköniginnen, die auf die 40-jährige Geschichte des Heidefestes hinwiesen. Kita, Schule, die Kirchen bildeten ebenso Umzugsabschnitte wie die Landwirtschaft, die Forst oder Handwerk und Gewerbe. Auch wie vielfältig das Vereinsleben ist, konnte man sehen. Die Feuerwehr und der 40-jährige Reitverein bildeten den Abschluss des langen Zuges. Herzlich begrüßt wurde auch eine Abordnung der Partnerstadt Altdorf bei Nürnberg. Die Gäste wiesen mit ihren Kostümen auf die Wallenstein-Festspiele im Juni/Juli des kommenden Jahres in Altdorf hin.



Sachsen-Anhalts Waldkönigin Maria L. gab sich die Ehre.



Viele Umzugsteilnehmer waren in Kostüme verschiedener Zeitepochen der 820-jährigen Colbitzer Geschichte geschlüpft. Diese Gruppe zeigte den Modestil der 50-er und 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Fotos (6): Burkhard Steffen



Im großen Feuerwehrblock liefen auch die jüngsten Colbitzer Brandschützer mit, die Mitglieder der Kinderfeuerwehr „Löschzwerge“.



Christa Wellnitz und Herbert Bilang stellten das Ehepaar Kammerhoff dar.



Eine Abordnung der Colbitzer Partnerstadt Altdorf bei Nürnberg lief in Kostümen der Wallenstein-Festspiele im Umzug mit. Die Festspiele gibt es kommenden Jahr wieder.



Auch die Kita „Heideblümchen“ feierte in diesem Jahr ein Jubiläum. Sie war vor 70 Jahren eröffnet worden.

Aus der Landeshauptstadt

Neue Sportlerheime sind fertig

Oberbürgermeister Lutz Trümper übergibt Ersatzneubauten auf dem Jahnplatz und der Anlage Tonschacht

Magdeburg ist um zwei moderne Sportstätten reicher – Oberbürgermeister Lutz Trümper überreichte das Vereinsheim von Arminia in der Innenstadt und das neue Vereinsgebäude der Sportanlage Tonschacht.

Von Christina Bendigs
Magdeburg • Oberbürgermeister Lutz Trümper hat jeweils einen Ersatzneubau auf der Sportanlage Tonschacht und am Jahnplatz zur Nutzung übergeben. Das Objekt auf dem Tonschacht ist ein modernes Umkleide- und Sanitärgebäude, das von der Stadtverwaltung betrieben wird. Das neue Sport- und Funktionsgebäude am Jahnplatz wurde an den SV Arminia 53 als Hauptnutzer übergeben.

„Mit dem Neubau der Gebäude haben wir die Bedingungen für den Vereins- und Breitensport auf dem Jahnplatz und auf dem Tonschacht – insbesondere für die jeweiligen Vereine – deutlich verbessert“, sagte Trümper. „Aber auch den umliegenden Schulen und Kindergärten werden die Gebäude und die Sportanlagen zur Verfügung stehen.“

In die neuen Gebäude der Sportanlage Tonschacht wurden 926 000 Euro investiert, davon stammen 554 000 Euro Fördergeld aus dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“. Das Investitionsvolumen für den Neubau auf dem Jahnplatz umfasst rund 1,5 Millionen Euro, darunter stammen 762 500 Euro Fördergeld aus dem Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau Ost“. Weiterer 900 000 Euro fließen in die Sanierung der Sport-



Blick auf das neue Sportlerheim am Jahnplatz: Dem Verein Arminia Magdeburg 53 wurde ebenfalls das neue Vereinsheim offiziell zur Nutzung freigegeben. Foto: Christina Bendigs

platzanlagen, unter anderem mit Fördergeld in Höhe von 250 000 Euro aus der Sportförderung des Landes.

Die Sportanlage Tonschacht bietet den Nutzern nunmehr sechs Umkleiden mit Dusch- und Sanitärbereich. Außerdem gibt es jetzt Räume für Platzwart, Trainer, Schiedsrichter und die Erste-Hilfe-Versorgung. Ergänzt werden diese durch WC-Anlagen, die von außen zugänglich sind. Ein Konferenzraum steht für

Besprechungen zur Verfügung. Verschiedene Lager-, Neben- und Technikräume sind unabhängig voneinander nutzbar. Die Anlage wird vom Fußballverein Lok Südost und vom Magdeburger Baseball- und Softballverein „Poor Pigs“ genutzt. „Die neue Anlage ist eine Qualitätserhöhung für uns als Sportler. Sauber war es vorher auch schon, aber nicht zu vergleichen mit dem, was wir jetzt haben“, sagte Lok-Vorsitzender Klaus Dittman. Sein Amtskol-

lege Thomas Rochel schloss sich dem an. Der Platz wird täglich genutzt. Denkbar sei, dass die Schulen in der Nachbarschaft künftig dort ihre Sportfeste ausrichten können. Auf dem Jahnplatz ist das neue Gebäude in drei Funktionsbereiche gegliedert. So können der Versammlungs- und Gästebereich mit integrierter Küche, die Umkleiden und Sanitärbereiche sowie die Vereinsfunktionsräume mit Büros, Konferenzraum und

verschiedenen Lager-, Neben- und Technikräumen unabhängig voneinander genutzt werden. An jeweils drei Umkleiden im Obergeschoss sind die Dusch- und Sanitärbereiche unmittelbar angegliedert. Die Räume für Platzwart, Trainer, Schiedsrichter und Erste Hilfe sind direkt zum Sportplatz ausgerichtet und ebenerdig angeordnet. Ergänzt werden die in allen Bereichen zugehörigen Sanitäranlagen durch von außen erreichbare WC-Anlagen.

Mit der Bauausführung beider Objekte wurden überwiegend regionale Firmen beauftragt. Die Neubauten wurden notwendig, weil die früheren Gebäude in einem schlechten Zustand waren und unterschiedliche Gebäudeteile erhebliche Mängel aufwiesen. Eine Sanierung wäre nicht wirtschaftlich gewesen. Arminia-Vorsitzender Hol-

ger Brandes dankte nicht nur der Stadtverwaltung, sondern auch den übrigen Geldgebern wie Land und Bund sowie privaten Sponsoren. Der Verein zählt aktuell 450 Mitglieder. Auch das Stadtgebiet sei dadurch aufgewertet worden.

Insgesamt beschreibt Trümper den Zustand der Magdeburger Sportanlagen als gut. „Wir haben bereits viel gemacht, und ich denke, die meisten Vereine sind zufrieden“, sagte er. Es kämen immer wieder neue Bauvorhaben hinzu. 2018 werde der Sportplatz an der Hermann-Hesse-Straße in Angriff genommen. Gearbeitet werde auch an den Sportanlagen, die durch das Hochwasser 2013 Schaden genommen hatten. „Die Planungen sind abgeschlossen und werden nun Schritt für Schritt umgesetzt, die Arbeiten an den Seilerwiesen haben jetzt begonnen“, berichtete Trümper.